

Politische Stadtrundgänge

Wir sind wahrlich nicht die ersten, die sich mit dem Projekt „(K)ein Spaziergang“ mit der Idee von politischen Stadtrundgängen beschäftigen. Seit vielen Jahren gibt es an vielen Orten – getragen von Bildungseinrichtungen und zivilgesellschaftlichen Initiativen – unterschiedliche Formate mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten. Immer geht es darum, die Stadt oder die Region, den öffentlichen Raum als Lernort zu nutzen. Die von uns identifizierten Orte in der Region Duisburg / Kreis Wesel laden dazu ein, sich mit dem alternativen Modell „Wirtschaft ist Care“ auseinanderzusetzen. Exkursionen, ob zu Fuß, mit dem Rad, mit Öffentlichen oder als organisierte Busfahrt, ermöglichen eine andere Art von Lernen. Lernen in der Erwachsenenbildung bedeutet, Erwachsene als für sich selbst verantwortliche Expert*innen der eigenen Lebenswelt, als mitdenkende, querdenkende, vorausdenkende Subjekte zu betrachten. Wir lernen, wenn es für uns selbst begründet ist, d.h., wenn wir es für subjektiv vernünftig erklären. Subjektiv vernünftig meint: „Ich brauche es, es nutzt mir!“ Das heißt: Wir sind dann bereit zu lernen, wenn wir mit unseren bisherigen Lebenserfahrungen und unserem vorhandenen Wissen ein Problem oder eine neue Herausforderung nicht lösen können. An den „Care Orten“ können Teilnehmer*innen Praxissituationen und Menschen kennen lernen, die die eigenen, bisherigen Sichtweisen auf Arbeit, Wirtschaft, Ökonomie irritieren und auch erweitern und bereichern können. Wenn unser Erfahrungswissen nicht ausreicht, legen wir eine „Lernschleife“ ein. Insbesondere im Erwachsenenalter gilt: Es geht uns Erwachsenen nicht darum, uns einen Lerngegenstand an sich anzueignen, sondern es geht uns darum, unser Leben besser, mit mehr oder höherer Qualität leben zu können. Lernen macht dann Sinn, wenn es die eigene Lebensqualität verbessert oder sie erhält und – idealerweise, wenn es gut gelingt – zu politischem Handeln ermutigt. Oliver Emde¹ stellt fest: „Wir brauchen eine politische Rundgangsdidaktik!“... „Für die Weiterentwicklung politischer Stadtrundgänge scheint es mir sinnvoll, erfahrene Akteur*innen der non-formalen Bildung hinzuzuziehen, sich auszutauschen und gemeinsam pädagogisch-didaktische Herangehensweisen, vielleicht sogar so etwas wie eine politische Rundgangsdidaktik zu entwickeln. Spazierend schreiten wir voran!“²

Hier folgen einige Hinweise auf andere Initiativen und Angebote von politischen Stadtrundgängen. Auf dieser Seite finden Sie auch zwei kurze Texte von Oliver Emde.

¹ Dr. Oliver Emde, Studienleiter für politische Jugendbildung & Pädagogik an der Evangelische Akademie Hofgeismar und assoziiertes Mitglied des Fachgebiets „Didaktik der politischen Bildung“ im Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Universität Kassel

² Emde, Oliver (2019): Gehen, Sehen, Verstehen – und Verändern? Skizze der emanzipatorischen Potenziale einer politischen Rundgangsdidaktik. In: comun – Magazin für stadtpolitische Interventionen, 1/2019, 46–47.

Urbane Monster einer imperialen Lebensweise

Die Monster der imperialen Lebensweise begegnen uns überall – im H&M kriechen sie aus der Jeans, im Handyladen aus dem seltenen Erden der neuesten iPhone-Modelle; bei Tchibo sitzen sie im Kaffee, im Lidl an der Kasse; in Reisebüro können fliegende Monster gebucht werden; auf der Straße fahren Monster vor allem SUVs. Monster der imperialen Lebensweise haben sich in alle Lebensbereiche westlicher Gesellschaften eingeknistet und hineingefressen. Wir können ihnen nicht entkommen, selbst wenn wir es wollten. Und eigentlich haben wir uns gut mit ihnen arrangiert und füttern sie reichlich: Auf Kosten anderer... -

Lernen auch Sie die Monster Ihres eigenen (politischen) Nahbereichs kennen, ordnen Sie diese mit Hilfe der vorgestellten Materialien und Informationen monsterekundlich in das Konzept der imperialen und solidarischen Lebens- und Produktionsweise ein und erschließen Sie sich mögliche gesellschaftliche Alternativen für eine sozial-ökologisch transformierte Zukunft.

<https://www.urbanemonster.de/>

Hafenrundfahrt „Von Schatzkisten und Pfeffersäcken“ – Der Hamburger Hafen im ungleichen Welthandel

Woher stammt unser Kaffee, wo verbirgt sich das weltweit größte Lager für Orientteppiche und wieso hat das bitterarme Liberia eine der größten Handelsflotten? Eine Fahrt hinter die Kulisse aus Backsteinmauern und Containerbrücken. Es geht um Kaffee und Kakao, Sojabohnen und Bananen, Jeans und Rüstungsgüter.

Die Fahrt veranschaulicht die Hintergründe des Welthandels mit Afrika, Asien und Lateinamerika. Sie erklärt, warum Kaffee und Kakao so billig geworden sind, warum Schrott ein Exportschlager ist und wer an dem extrem ungleichen Handel zwischen Nord und Süd verdient.

<https://www.hafengruppe-hamburg.de/>

Nürnberg Postkolonial – Auf Spurensuche in der eigenen Stadt

Was hat Nürnberg mit dem Kolonialismus zu tun? Mehr, als man auf den ersten Blick vermuten würde. Der interaktive Stadtrundgang „Nürnberg Postkolonial“ lädt dazu ein, koloniale Spuren im Stadtbild zu entdecken und kritisch zu hinterfragen.

<https://mission-einewelt.de/bildungsmaterial/nuernberg-postkolonial-stadttour-durch-nuernberg/>

Stadtrundgangster - Spazierend' schreiten wir voran

“Konsumkritische Stadtrundgänge”, “Antifaschistische Spaziergänge” oder “Postkoloniale Stadtführungen” – Angebote des Flanierens scheinen in der politischen Bildungsarbeit en vogue zu sein. Neben der Berücksichtigung allgemeindidaktischer Überlegungen zu außerschulischen Lernorten, Erkundungen und Exkursionen werden spezifische Bezüge zu den Nachbardisziplinen Geografiedidaktik und Geschichtsdidaktik, aber auch zur Promenadologie und der Kunstvermittlung hergestellt. Referenzpunkte sind dabei stets Konzepte und Prinzipien der schulischen und außerschulischen politischen Bildung, die für das spazierengehende Lernen geöffnet werden sollen.

<https://www.diekopiloten.de/arbeitsbereiche/partizipation-als-bildungsziel/stadtrundgangster/>

https://www.instagram.com/stadtrundgangster_kassel/?hl=de

Dieter Zisenis - laboratorium